

INHALT

1. EINLEITUNG	13
1.1. Forschungsfragen und Untersuchungsgegenstände.....	13
2. DIE „UMWERTUNG DES MENSCHEN“ IM NS-„ERZIEHUNGSSTAAT“	19
2.1. Die Einbindungs- und Ausschließungsmaßnahmen im Dritten Reich	27
2.1.1. „Rasse ist Schicksal!“	31
2.1.1.1. Exkurs: Österreich als „Rassenlandschaft“.....	33
2.1.1.2. Die Rassenlehre als Order an Wissenschaft und NS-Schule	36
3. VON DER „WOHLTAT DES ANALPHABETISMUS“	49
3.1. Körper statt Geist.....	52
3.1.1. Beherrschung der Sexualität – „Wasser predigen und Wein trinken“	53
3.1.2. Leibeserziehung als Teil der Wehrerziehung	55
3.1.2.1. Schulischer Boxsport „förderst den Angriffsgeist“	58
3.2. „Verstümmelter“ Geschichtsunterricht	63
3.2.1. Kriegsanschauungsunterricht. „Schaut alle hin, so schaut unser Feind aus!“	63
4. ELTERNHAUS, SCHULE UND HITLER JUGEND	67
4.1. Hitler-Jugend versus Elternhaus und Schule. Ein Hegemonieanzk	67
4.2. Reichsjugendführung versus Bildungsministerium	69
4.2.1. Der Lehrer als „Feind“...	71
4.2.2. ... und als „Kamerad“	73
4.3. Die Eltern als Treuhänder ihrer Kinder.....	75
4.3.1. Kompetenzstreitigkeiten auf dem Rücken der Kinder	79
4.4. Die Schule als Retterin der HJ, oder: Der Spieß dreht sich!	82
5. MÄDCHEN UND SCHULE – ERZIEHUNG NACH „WEIBLICHER EIGENART“	89
5.1. Die Ideologie der NS-Frauenrolle und ihr Fundament	89
5.2. Maßgeschneiderte Stundentafeln für „verantwortungs-	

und rassebewußte deutsche Mädchen“	93
5.3. Landdienst und Pflichtjahr für junge Frauen	97
5.3.1. Tante Helgas Weg zur ausgebildeten Hauswirtschaftlerin und Landwirtin	99
6. WEITERE ASPEKTE AUS DER ALLTAGSWELT DER NS-SCHULE	105
6.1. Das „Lehrermaterial“	105
6.1.1. Die Auslese der Lehramtskandidat(inn)en in „Musterungslagern“	108
6.1.1.1. „Sie haben, das muss ich schon sagen, niemanden absaufen lassen!“	110
6.1.2. Die „Säuberung der Lehrerlandschaft“	113
6.1.3. Die (Um)Schulung der Lehrerschaft	120
6.2. Exkurs: Das Lehrer- und Schülerverhalten in der „Nazi-Hochburg“ Oberschützen.	122
6.3. „Matura light“ als Dank an die „politisch Geschädigten“	132
6.3.1. Der Krieg als Promotor	136
6.4. Die Schulsituation für die ethnischen Minderheiten im Burgenland	139
6.4.1. Schulverbot für Roma-Kinder	139
6.5. Schulverbot für jüdische Kinder	147
6.5.1. Die Kroaten und deren „Eindeutschung“ in den „Volkskörper“	157
6.5.1.1. Der Fall „Semeliker“ - Pfarrer im kroatischen Neuberg im Bgld.....	163
7. DIE NS-BILDUNGSVERWALTUNG UND DIE NEUORDNUNGSMASSNAHMEN	169
7.1. Die Bildungsverwaltung, ihre vielen Köche und der „Neuaufbau“ in der Ostmark	169
7.1.1. Der NSLB	172
7.2. Die NS-Schultypen und deren Verhängnisse	174
7.3. Die Hauptschule – „Das Herzstück der Ostmark.“	177
7.3.1. Die Hauptschule – ein steckengebliebenes Projekt	185
7.4. Die Hilfsschule (HiS)	189
7.4.1. Die Aufgaben der HiS im NS-Staat.....	190

7.4.2. Die Hilfsschullehrer – Mittäter, bloße Mitläufer oder Pflichterfüller?	191
7.4.3. Von der „Brauchbarkeit“ und „Unbrauchbarkeit“ des Hilfsschülers	194
7.4.4. Exkurs: Schicksal eines behinderten Mädchens aus dem nördlichen Burgenland	196
7.4.5. Gesetzestext versus Realität – Situation im geteilten Burgenland	197
7.5. Die NS-Eliteschulen für künftige Führungskader	199
7.5.1. Die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten (NPEA)	200
7.5.1.1. Zu den NPEAs in der „Ostmark“	203
7.5.2. Die Adolf-Hitler-Schulen („AHS“)	207
7.5.2.1. Robert Michor, ein „AHS“-Schüler in Sonthofen	219
8. HAKENKREUZ VERSUS CHRISTENKREUZ	231
8.1. Der „art- und sinnfremde“ kirchliche Glaube als Angriffsziel	231
8.1.1. Feldzug gegen Bekenntnisschulen und schulischen Religionsunterricht	237
8.1.2. Exkurs: Liquidierung von Bekenntnisschulen und Konfessionsunterricht im Burgenland	241
8.2. Schul- und Predigtverbot für Geistliche und „eine kleine Umerziehung“	244
8.3. Der „unverbindliche Konfessionsunterricht“ und unsaubere Zahlen	248
9. NEUGESTALTUNGEN UND RELAUNCH DER SCHULISCHEN ARBEITSWELT	265
9.1. Neu- und Umbauten von Schulanstalten	265
9.2. „Heil Hitler!“ statt „Gruß Gott“ und andere Veränderungen	270
9.3. „Säuberung der Schüler- und Lehrbüchereien [...]“	284
9.3.1. Die Geschichtslehrbücher – ihre Verwendung und Stoffinhalte	292
9.3.2. „Hilf mit!“ & Co als Unterrichtsmittel.....	304
9.4. Die Lehrer: Treue Diener der neuen Herren?	311
9.4.1. Das Lehrerverhalten aus der Sicht eines Zeitzeugen	317

9.4.2. Eine kleine „Inspektion“ in einer Dorfschulklasse.....	319
9.4.2.1. Das Kriegstagebuch, weitere Schulhefteintragungen und Schülerzeichnungen	320
10. DER KRIEG ALS REGISSEUR DES SCHULGESCHEHENS.....	347
10.1. Lehrermangel, Werbeversuche und Lobhudeleien	347
10.2. Das Sinken des Bildungsniveaus.....	354
10.2.1. Stundenentfall, Stundenkürzungen und Lehrerabsenzen	354
10.3. Amtliche und pädagogische Pfuscharbeit im Vergrößerungsglas	361
10.3.1. Schichtarbeit und Stellenrochaden.....	361
10.3.2. „Ruhestandslehrer“ und Verkürzung der Ausbildungszeit	366
10.3.3. Lehrer aus dem „Altreich“	371
10.3.4. „Eingerückte Kameraden, überfüllte Klassen!“	372
10.3.5. Robert Hazivars „Strafversetzung“ und seine Angst vor der Schande	376
10.3.6. „Der Schulbetrieb ist schon sehr oft ausgefallen [...]“	378
10.3.7. Momentaufnahme zur Schulsituation Kreis Fürstenfeld - Sommer 1944	380
10.4. „Sie werden der Rüstungsproduktion zur Verfügung gestellt!“	383
11. SCHÜLER IM KRIEGSEINSATZ.....	387
11.1. Sammelaktionen als „Ehrendienst“ und als „Beitrag zur Erzeugungsschlacht“ im „Kriegsdienst“	387
11.2. Schüler als Kindersoldaten	398
11.2.1. Halbwüchsige als Luftwaffenhelfer	398
11.2.2. „Das war arg, dass man junge Leute in diesen Krieg so reinstößt!“	406
12. ENDE UND NEUBEGINN	413
12.1. „Wir [...] wurden zum Totengräber“	413
12.2. „Nazi-Lehrpersonen nicht tragbar“	414
13. ZUSAMMENFASSUNG UND NACHWORT	419

14. ANHANG.....	423
14.1. Schulheft-Eintragungen (Auswahl)	423
14.2. Quellen- u. Zeitzeugenverzeichnis	427
14.3. Literaturverzeichnis.....	429
14.3.1. Primärliteratur	429
14.3.2. Sekundärliteratur	437
14.3.3. Digitales Quellenverzeichnis.....	448
14.4. Abbildungsverzeichnis.....	448
14.5. Abkürzungsverzeichnis.....	448
14.6. Personenverzeichnis.....	451
14.7. Ortsverzeichnis	455